

# Ehrenkarte



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend vor Craudi, den 5. Juni 1943, 18 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750): Präludium und Fuge in g-moll. Gesp. a. d. Kleinorgel.

Joh. Seb. Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, Motette für zwei Chöre.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret.

Fuge (fünfstimmig): Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Doppel-Fuge: Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, denn er vertritt die Heiligen, nachdem es Gott gefällt.

Choral: Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein' Kraft uns bereit' und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja!

### Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn)

Hilf nur und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, daß ich dir stetig blühe. Gib, daß der Sommer deiner Gnad in meiner Seelen früh und spät viel Glaubensfrucht erziehe.

Mach in mir deinem Geiste Raum, daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben. Verleihe, daß zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

### Gebet und Segen

Chor: „Amen“ (achtstimmig).

Walter Unger (geb. 1910, 3. 3. im Felde): Zwei geistliche Sommermolekten.

a) „Gottvaters blühendes Wunderkleid“, für fünfstimmigen Chor.

Gottvaters blühendes Wunderkleid wallt über unsre Lande weit und schmückt die arme Erde. Die Blumentwiese ist sein Saum, die Kinder haschen noch im Traum danach mit Lustgebärde.

Gottvaters blühendes Wunderkleid birgt allen Trost für Menschenleid! Aus seinen warmen Falten hat Menschenhand ihr täglich Brot und Früchte süß und goldenrot noch Jahr um Jahr erhalten.

Gottvaters blühendes Wunderkleid rauscht durch die Welt in Ewigkeit und hört nicht auf zu prangen. Und rauscht uns noch zur Nacht Geleit, der letzte Griff in Gottes Kleid stillt Bangen und Verlangen.

Walter Fleg, gefallen 1917 auf Desele.

b) „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, für gemischten Chor.

Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelein, Himmel und Erde ist der voll, viel guten G'sang da lautet wohl!

Voran die liebe Nachtigall macht alles fröhlich überall mit ihrem lieblichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Viel mehr der liebe Herre Gott, der sie also erschaffen hat, zu sein die rechte Sängerin, der Musika ein Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nichts müde macht, den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm einen ew'gen Dank.

Martin Luther, 1483—1546.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Eberhard Bonitz, Dresden, i. V.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag Graudi, den 6. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr.

Zum Eingang: „Erhöre mich, wenn ich rufe“, Duett für Knabenstimmen von Heinrich Schütz (1585—1672).

Vor dem Hauptlied: „Sie werden euch in den Bann tun“, Kantate auf Sonntag Graudi für Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach.

Pfingstvesper des Kreuzchors — unter Mitwirkung des Bachvereins — am Pfingstjonnabend 17 Uhr (nicht 18 Uhr): Ernst Pepping: „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ (Uraufführung) und drei Chöre aus der „Schöpfung“ von Joseph Haydn, für Chor, Solisten und Orchester.

**Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!**

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.